

---

## Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Komparatistik)

– Erläuterungen Sommersemester 2008 – Stand: 09.04.2008

Dieses Vorlesungsverzeichnis steht zum Download auf der Homepage der Komparatistik bereit: [www.komparatistik.lmu.de](http://www.komparatistik.lmu.de). Es wird ständig aktualisiert und ergänzt.

Hauptseminare anderer Fächer, die wesentlich komparatistisch konzipiert sind, werden nach spezifischer Absprache in das Lehrprogramm des Instituts aufgenommen. Solche Veranstaltungen, die von Lehrenden anderer Institute gehalten werden, sind mit Sternchen \* gekennzeichnet. Die nicht im offiziellen Lehrangebot des Instituts aufgeführten Seminare sind nicht zum Erwerb von Komparatistik-Scheinen zugelassen (nachträgliche Absprachen sind aussichtslos).

Hauptseminare der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft, die von DozentInnen des Departments gehalten werden, können bei entsprechender Themenwahl in der Hausarbeit für das Fach Neuere Deutsche Literatur anerkannt werden. Bitte vor Semesterbeginn nachfragen.

---

### Vorlesungen:

PD DR. ULRICH JOHANNES BEIL

#### **Urszenen des Medialen**

2-stündig, Mi 12-14 Uhr, Hörsaal A 125 im Hauptgebäude

Während in der zeitgenössischen Mediendiskussion meist von den neuen Medien und ihren Techniken die Rede ist, kehrt diese Vorlesung zurück zu so altbekannten Figuren wie den Sirenen, Narziss oder Don Quijote. In dem Bewußtsein, dass auch Stimme und Schrift Medien sind, unternimmt sie eine Expedition zu superkanonischen Texten der europäischen Literaturgeschichte, um sie vor dem Hintergrund der medientheoretischen Debatten der letzten Jahre noch einmal in stark veränderter Perspektive zu lesen. Dabei handelt es sich über alle hermeneutischen Überlegungen hinaus vor allem um die Frage, inwiefern in diesen Texten (und einem Film), die wir probenhalber 'Urszenen' nennen wollen, mediale Konstellationen, Konkurrenzen und Übertragungen auf bis heute paradigmatische Weise zur Sprache kommen und inwiefern sie ihren eigenen medialen Status reflektieren. Sieben Kapitel sind es, auf die wir nach einer kurzen medientheoretischen Einführung das besondere Augenmerk legen wollen: 1. Homer, Odyssee XII (Sirenen); 2. Ovid, Metamorphosen III (Narziss und Echo); 3. Miguel de Cervantes Saavedra, El ingenioso hidalgo Don Quijote de la Mancha (I, cap. 1; 1605); 4. Gotthold E. Lessing, Laokoon oder Über die Grenzen der Malerei und Poesie (1766); 5. Friedrich Nietzsche, Über Wahrheit und Lüge in außermoralischem Sinne (1873); 6. Hugo v. Hofmannsthal, Ein Brief (1902); 7. Robert Wiene, Das Cabinet des Dr. Caligari (Stummfilm, 1920). Zur Vorbereitung empfiehlt es sich, die entsprechenden klassischen Textstellen noch einmal nachzulesen und einen Blick in Dieter Mersch, Medientheorien zur Einführung (Hamburg: Junius 2006), zu werfen.

**Scheinerwerb:** ECTS: 3

**Belegnummer:** 13612

PROF. DR. MARTIN HOSE\*

**Die Gattungen der antiken Literatur (Grundwissen Antike Traditionen)**

2-stündig, Di 12-14 Uhr

Ziel der Vorlesungen ist es, einen Überblick über die Gattungen der griechischen und lateinischen Literatur zu geben, der die Entwicklung von einem durch den "Sitz im Leben" geprägten Gattungsverständnis zu einem Gattungssystem auf der Grundlage einer Lesekultur nachzeichnet.

**Scheinerwerb:** ECTS: 3

**Belegnummer:** 13611

PD. DR. RAOUL ESHELMAN\*

**Einführung in die literaturwissenschaftliche Theorie**

2-stündig, Mo 10-12 Uhr, Hörsaal A 017 im Hauptgebäude

Studierende der Literaturwissenschaft, die sich in ihr Fach intensiver einarbeiten wollen, haben oft das Gefühl, mit einer unüberschaubaren Menge von Theorien und Fachjargon konfrontiert zu sein. Ziel dieser Vorlesung ist daher, einen systematischen, klar strukturierten und gut verständlichen Überblick über die semiotische bzw. (post-)strukturalistische Theoriebildung des 20. Jahrhunderts zu bieten. Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Die Vorlesung teilt sich in 9 thematische Blöcke:

Semiotik (Saussure, Peirce)	Dekonstruktion (Derrida)
Formalismus (Šklovskij, Jakobson)	Diskurskritik (Foucault)
Strukturalismus (Jakobson, Mukařovský)	Postfeminismus (Butler)
Bachtin und die Bachtin-Industrie	Neuer Monismus (Girard, Gans)
Lacan und die strukturelle Psychoanalyse	

Begleitlektüre befindet sich im Internet unter: <http://www.slavistik.uni-muenchen.de/eshelman/theorie/texte.htm>. Merke: diese Seite ist passwort-geschützt; das Passwort wird erst zum Semesteranfang freigegeben. Wer sich vorher einlesen möchte, kann sich das Passwort unter Angabe der Matrikelnummer vom Dozenten holen: reshelman@t-online.de

**Scheinerwerb:** ECTS: 3

**Belegnummer:** 14527

PROF. DR. AAGE HANSEN-LÖVE\*

**Religionskunst/Kunstreligion: Häretische Ästhetiken zwischen Ost und West**

2-stündig, Do 10-12 Uhr, Hörsaal: A 016 im Hauptgebäude

Die Veranstaltung konzentriert sich auf das Verhältnis von Kunst bzw. Literatur und Religion im Allgemeinen und im besonderen auf jenes in der russischen Kulturgeschichte vom Mittelalter über Barock, Aufklärung, Romantik, Realismus zur

Moderne. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Fragen nach einer allgemeinen Typologie von Orthodoxie und Heterodoxie, Häretik bzw. Sektentum vs. Hermetik bzw. Okkultismus, Christentum vs. Heidentum bzw. Folklore, Mythopoetik (der Romantik) und Primitivismus. Darüber hinaus sollen folgende Problemkomplexe untersucht werden:

- Der duale bzw. häretische Charakter der russischen Kultur vs. triadische Traditionen
- Das "Igor-Lied" und die Urszenen der russischen Literatur
- Mystik in Ost und West als Kunst der Ekstase
- Der mystisch-erotische Komplex: Troubadours und Mönche
- Westliche Marienminne und östliche Sophiologie
- Das semiotische Dreieck und die Dreifaltigkeitslehre
- Eine Poetik der Inkarnation: der Fleisch gewordenen Logos und der russische Logozenismus
- Apokalyptik – Eschatologie – Chiliasmus
- „Apophatik“ – Poesie und „negative Theologie“ des Unsäglichen
- Mittelalterliches Kunstdenken und Kultästhetik: Ikonen – Umgekehrte Perspektive – Hagiographien
- Hesychasmus und Buddhismus – christliches Nirwana
- Chlysten und Skopzen: die Unterwelt der Sekten vom 17. zum 20. Jh.
- Der Dichter-Prophet in der Romantik (Puškin zwischen Kunstprophet und Sternismus)
- Gogols Karnevalisierung der Apokalypse und die Sünden des Grotesken
- Dostoevskijs Romanhäresien
- Tolstojs Religion des gesunden Menschenverstandes
- Linksutopische Messianismen: Černyševskijs Neuer Mensch
- "Die Kunst wird die Welt erretten": Erotische Utopien und Neognosis bei Vladimir Solov'ev und den Religionsphilosophen
- Vasilij Rozanovs häretische Diskurs-Skandale
- Geschlecht und/als Charakter: Sex und Gender in Otto Weiningers Wahn
- Glossolalien in Symbolismus und Futurismus
- Kunst als Ekstase: Aleksandr Skrjabin
- Kunstreligion im Fin de siècle zwischen Ost und West: Der Dichter als demiurgischer Kunst-Welt-Schöpfer
- Religionskunst im mythopoetischen Symbolismus um 1900: der Dichter als Messias, Prophet, Magier
- Die "Lebenskunst" zwischen Jugendstil und Design
- Von der weißen zur silbernen Taube: A. Belyjs Sektenroman Serebrjanyj golub (Die silberne Taube)
- Erotische Utopien und symbolistische Dreiecke: Belyj – Blok – Brjusov – Ivanov
- Hermetik und Okkultismus in der Kunst der Moderne um 1900
- Theosophie und Anthroposophie als Quellen der Lebenskunst (R. Steiner und Russland, P. Uspenskij und der Okkultismus)
- Die Frau als "Medium" – hermetische Grundlagen der Medientheorie
- Die "Ikonen" der Avantgarde: Malevič – Kandinskij – Duchamp
- Die religiösen bzw. häretischen Grundlagen der Linken Utopien
- Marxismus und Bolschewismus als Heilslehre
- Russischer "Biokosmismus" und Nikolaj Fedorovs Sieg über den Tod

- „Credo quia absurdum“ und Absurde Literatur
  - Religiöse und häretische Aspekte der Stalinkunst
  - Die hagiographischen Modelle des Stalinromans
  - Gnostische Wurzeln und die Eliten der totalen Macht
  - Die Kunst als Sekte im Moskauer Konzeptualismus
  - Postsowjetischer Okkultismus und russische Postmoderne (Sorokin u.a.)
- Die Veranstaltung wendet sich an Slavisten ebenso wie an Teilnehmer des Elitestudienganges Osteuropa und an Komparatisten.

**Literatur:** E. Sarkisyanz, *Russland und der Messianismus des Orients*, Tübingen 1955; A. H.-L., *Allgemeine Häretik, russische Sekten und ihre Literarisierung in der Moderne*, in: *Orthodoxien und Häresien in den slavischen Literaturen*, Ed. Rolf Fieguth, Wiener Slawistischer Almanach, Sonderband 41, Wien 1995, 171-294; A. H.-L., „Hermetik vs. Häretik: Heterodoxien“, in: E. Greber / B. Menke (Hg.), *Manier – Manieren – Manierismen*, Tübingen 2003, 261-282.

Die Textvorlagen dieser Veranstaltung werden auch von Woche zu Woche auf der Homepage der Slavistik angeboten: <http://www.slavistik.uni-muenchen.de/> im Download-Bereich.

**Scheinerwerb:** ECTS: 3  
Belegnummer: 14526

PROF. DR. JANOS RIESZ\*

**De la littérature coloniale à la littérature africaine**

2-stündig, Mo 10-12, Richard-Wagner-Str. 10, 110 (1. OG)

La littérature africaine en langue française se trouve, depuis ses origines dans les années 1920, confrontée à une masse de textes issus de la littérature coloniale d'une grande variété, tant par les genres et la thématique que par le talent de leurs auteurs. L'évolution de la littérature africaine peut être décrite comme processus de positionnement et d'émancipation face à cette vaste « bibliothèque coloniale ». – Le cours poursuit un double but : à partir de textes de la littérature coloniale seront étudiés les différents genres et formations discursives de ce vaste corpus, et en partant de textes de la première et de la deuxième génération d'auteurs africains francophones (1920-1960) seront analysées les formes et les modalités de la déconstruction et de la réécriture de ce corpus.

**Scheinerwerb:** ECTS: 3  
**Belegnummer:** 13608

PROF. DR. HANNELORE SCHLAFFER\*

**Der Intellektuelle - Geschichte eines Charakters**

2-stündig, Di 12-14 Uhr, Hörsaal D 209 im Hauptgebäude

Im 18. Jahrhundert entsteht der Typus eines Schriftstellers, der nicht nur durch das Werk, sondern mehr noch durch seine Person auffallen und wirken will. Paris ist der Ort, an dem er sich in Salons und Cafés entwickelt, Rousseau einer seiner ersten Repräsentanten. Die "Philosophes" provozieren die Gesellschaft durch Erscheinung,

Auftritt und zynische Rede. Als intellektuelle Nachfahren der antiken Kyniker bereiten sie die Französische Revolution vor. Deutschland wird durch den jungen Goethe und seine Freunde mit Lebensstil und Habitus der neuen Intellektuellen bekannt. Die deutsche Romantik entwickelt zu der Figur das Gegenbild, das es zu verspotten gilt: den Philister. Im 19. Jahrhundert befinden sich Intellektuelle und Philister in dauerndem Streit, wobei die Intellektuellen ihre Ablehnung der Gesellschaft als politischen Auftrag verstehen. - Die Vorlesung zeichnet die Entwicklung dieses absichtsvoll "Schlechten Charakters" von Diogenes und Till Eulenspiegel über die französischen "Philosophes" und den englischen Dandy, die französische und deutsche Bohème des 19. Jahrhunderts bis zu den letzten Vertretern im 20. Jahrhundert, Brecht etwa, Rolf Dieter Brinkmann und Sloterdijk.

**Scheinerwerb:** ECTS: 3

**Belegnummer:** 13610

PROF. DR. ROBERT STOCKHAMMER

**Literatur und Wissen II**

2-stündig, Di 12-14 Uhr, Hörsaal A 021 im Hauptgebäude

Zwar hatte bereits Platon den nachhaltig wirkenden Verdacht geäußert, dass die Dichter lügen – dennoch bleibt Literatur, in historisch sehr variablen Gestalten, ein wichtiges Medium zur Reflexion und Transformation des Wissens, einschließlich des *wissenschaftlichen*, ja auch des *naturwissenschaftlichen*. Die Vorlesung verfolgt die Hypothese, dass Literatur nicht einfach das abstrakte Gegenteil zu den exakten Wissenschaften ist, sondern ein spezifischer Modus sprachgeronnenen Wissens, der seine eigene Exaktheit aufweist. Sie setzt die Vorlesung vom vergangenen Semester fort und – in chronologischer Folge – im 19. Jahrhundert ein, um, mit mehreren Rückblicken in frühere Stadien, bis in die Gegenwart fortzuschreiten. Zu den Themen zählen u.a. das Raumparadigma um 1850, die Erfindung verschiedenster neuer Aufzeichnungssysteme um 1900, Funktionen von Außerirdischen und das Verhältnis der Literatur zur gegenwärtigen Emotionsforschung. Neueinsteiger sind willkommen, werden aber dringend gebeten, schon die erste Veranstaltung zu besuchen, die ein Resümé des vergangenen Semesters geben wird.

**Scheinerwerb:** ECTS: 3

**Belegnummer:** 13609

---

## Seminare Stufe I:

Die Einführungskurse werden jeweils von einem zweistündigen Tutorium begleitet. Die Anmeldung zu den Einführungskursen erfolgt im Anschluß an die Orientierungsveranstaltung am Mittwoch, den 9. April, 12.15-14.00 Uhr, in der Schellingstr. 3, Hörsaal E04.

Eine zusätzliche Orientierungsveranstaltung für Erstsemester im Masterstudien-gang findet am 9. April, 14.30-15.00 Uhr, Schellingstr. 3, Raum K04c RG, statt.

PD DR. SEBASTIAN DONAT

**Einführung in die allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft**

4-stündig, Mo 10-12 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG), Do 10-12 Uhr, K 04b RG (1.UG); Beginn: 17.4.2008

**Anmeldung:** im Anschluß an die Orientierungsveranstaltung.

**Scheinerwerb:** ECTS: 8

**Belegnummer:** 13613

PD DR. SEBASTIAN DONAT

**Einführung in die allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft**

4-stündig, Mo 14-16 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG), Do 14-16 Uhr, K 04b RG (1.UG); Beginn: 17.4.2008

**Anmeldung:** im Anschluß an die Orientierungsveranstaltung.

**Scheinerwerb:** ECTS: 8

**Belegnummer:** 13614

---

### Wissenschaftliche Übungen:

PD. DR. ULRICH JOHANNES BEIL

**Begleitübung zur Vorlesung: „Urszenen des Medialen“**

2-stündig, Mi 14-16 Uhr (Übungsraum K04b, Schellingstr. 3, RG, Untergeschoss)

**Anmeldung:** in der ersten Sitzung

**Scheinerwerb:** ECTS: 3

**Belegnummer:** 13400

PROF. DR. MARCUS COELEN\*

**Einführung in die Filmanalyse und -theorie**

2-stündig, Di 16-18 Uhr, Ludwigstr. 25 E021

(Plus Projektionstermin Di 18-21 Ludwigstr. 25 E021)

Das Seminar behandelt, anhand ausgewählter Werke der internationalen Filmgeschichte, grundlegende Elemente der Filmanalyse und der Theorie des Kinos – insbesondere: Grundlagen der Filmanalyse, Semiotik und Narratologie des Films, Bildtheorie und Ästhetik, Film und Affekt, Filmmusik, Film und Gewalt, Trieb und Sexualität im Kino, das Denken des Films. Die besprochenen Filme stammen u.a. von Hitchcock, Antonioni, Peckinpah, Kiarostami, Denis.

Die Teilnahme setzt, neben der regelmäßigen Partizipation, die Verpflichtung voraus, mindestens ein theoretisches oder analytisches Referat zu übernehmen und mehrere kürzere Protokolle und Skizzen sowie eine Abschlussarbeit zu verfassen.

**Anmeldung:** per Email unter [mcoelen@lmu.de](mailto:mcoelen@lmu.de)

**Scheinerwerb:** ECTS: 3

**Belegnummer:** 13618

PROF. DR. AAGE HANSEN-LÖVE\*

**Textanalytische Begleitübung zur Vorlesung: „Religionskunst/Kunstreligion: Häretische Ästhetiken zwischen Ost und West“**

2-stündig, Do 12-14 Uhr, Hörsaal: A 016 im Hauptgebäude

Lektüre von Schlüsseltexten zur Religionskunst/Kunstreligion aus der russischen Literatur und – nach Bedarf – aus anderen europäischen Literaturen. Die Veranstaltung gilt für Slavisten ebenso wie für Komparatisten. Es kann ein Textanalyse-Übungsschein erworben werden.

**Belegnummer:** 14542

DR. SUSAN PRAEDER

**Academic English for Comparatists II: Literary Translation**

2-stündig, Mi 14-16 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG)

This course offers students the opportunity to practice translating literary texts from English into German and from German into English. We will produce our own translations, compare our results with the work of professional translators, and reflect theoretically on the practice of literary translation. This semester's sample texts will be selected from narrative writings of the first half of the twentieth century and focus on the depiction of modern European cityscapes and the rendering of the world of the mind. Come on the first day, ready to begin, with your essential translator's survival gear: a dictionary, paper, and a writing implement.

**Anmeldung:** Registration by e-mail [susan.praeder@lrz.uni-muenchen.de](mailto:susan.praeder@lrz.uni-muenchen.de) or during the first class meeting.

**Teilnehmerbegrenzung:** 20

**Scheinerwerb:** ECTS: 3

**Belegnummer:** 13615

DR. SUSAN PRAEDER

**Deutsch als Wissenschaftssprache für Nichtdeutsche II**

2-stündig, Do 14-16 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG)

Dieser Kurs richtet sich an ausländische Studierende des Departments (Germanistik, Komparatistik, Nordistik, Deutsch als Fremdsprache), die ihre Deutschkenntnisse

vertiefen wollen. Im Sommersemester 2008 werden wir uns sowohl mit den Komponenten der schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit (Gliederung, Argumentation, Textanalyse) als auch mit mündlichen Präsentationsformen und -strategien (Referat, Diskussion) befassen. Die Teilnehmer werden Kurzreferate über Lexikonartikel, exemplarische Textanalysen und literaturwissenschaftliche Aufsätze halten.

**Anmeldung:** per Email unter [susan.praeder@lrz.uni-muenchen.de](mailto:susan.praeder@lrz.uni-muenchen.de)

**Teilnehmerbegrenzung:** 20

**Scheinerwerb:** ECTS: 3

**Belegnummer:** 13619

DR. SUSAN PRAEDER

**Lektüreseminar: Intertextuality**

2-stündig, Mi 16-18 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

This reading seminar will begin with a critical examination of presentations of intertextuality in introductory manuals and reference works. We will then work through selections from major theoretical writings of French provenance pertaining to our topic (Genette, Kristeva, Barthes, Riffaterre) – while endeavoring to grasp their meaning, identifying what we regard as their stronger and weaker points, situating them in their various contexts, and testing their relevance to our projects in the field of comparative literature. The readings will be made available in English and/or German, and class discussions will be held in English and/or German. Students who know French will have the option of reading the French originals in that language. Recommended for preparatory browsing: Gérard Genette. *Palimpseste: Die Literatur auf zweiter Stufe*. Trans. Wolfram Bayer and Dieter Hornig. Frankfurt: Suhrkamp. 1993.

**Anmeldung:** Registration by e-mail [susan.praeder@lrz.uni-muenchen.de](mailto:susan.praeder@lrz.uni-muenchen.de) or during the first class meeting

**Teilnehmerbegrenzung:** 20

**Scheinerwerb:** ECTS: 3

**Belegnummer:** 13616

DR. SUSAN PRAEDER

**Übersetzungskolloquium**

1-stündig, 21.07.2008, Blockveranstaltung nach Ende der Vorlesungszeit; Termin wird noch bekanntgegeben.

Vorbereitung auf den Übersetzungsteil der Sprachklausur im Fach Komparatistik. Die Teilnehmer üben Übersetzungstechniken, schreiben eine oder zwei Probeklausuren und werden individuell beraten. Zur Wahl stehen neben der Pflichtkombination Englisch-Deutsch auch die Sprachen Altgriechisch, Latein, Französisch, Italienisch, Portugiesisch und Spanisch sowie die Kombination Deutsch-Englisch.

**Anmeldung:** auf persönliche Einladung



**Scheinerwerb:** ECTS: 2  
**Belegnummer:** 13617

DR. MARIAM SCHAMLU

**Goethes Faszination für Hafis. Ein Streifzug durch den West-östlichen Divan**  
2-stündig, Di 16:30-18 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Die Hauptinspirationsquelle für Goethes gerade komparatistisch ungemein bedeutsamen Alterszyklus „West-östlicher Divan“ war Hafis, der große persische Lyriker des 14. Jhdts. Fasziniert von seinem „Zwilling“ ordnet sich Goethe mit diesem seinem Alterswerk in die Reihe großer Orientkenner vor und nach ihm ein, die die orientalische Dichtkunst, insbesondere die blumenreiche persische, der abendländischen Welt nahe brachten.

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung wollen wir gemeinsam herausfinden, inwieweit Goethes Verständnis des Orients und der orientalischen Poesie dem Verständnis des Orientalen für diese Poesie entspricht.

Wir werden Goethes Quellen erforschen, seinem „voyage imaginaire“ Schritt für Schritt auf die Spur gehen und uns kritisch mit seinem Verständnis und seiner Rezeption der orientalischen Dichtkunst auseinandersetzen. Wir werden zudem die Faszinationskraft, die Hafis auf Goethe ausübte, an Hand ausgewählter Gedichte aus ihren „Divanen“ darlegen und somit die beiden großen Dichter des Orients und des Okzidents einander gegenüber stellen. Dabei werden Parallelen und Abweichungen zwischen der deutschen und der persischen lyrischen Dichtung im Allgemeinen untersucht und die Rezeption orientalischer Poesie näher beleuchtet.

**Literatur:** Zur Lektüre empfohlen:

Goethe, J.W. v.: West-östlicher Divan, (Insel-Taschenbuch 75)

Hafis: Gedichte aus dem Divan, (Reclam 9420)

Bürgel, J. Chr. Drei Hafis-Studien, Verstand und Liebe bei Hafis, Zwölf Ghaselen, Lang, Frankfurt/M. Bern

Die Bezüge zur persischen Dichtung werden ausführlich kommentiert in der Divan-Edition des Deutschen Klassiker Verlags (Goethe, West-östlicher Divan, hrsg.

Hendrik Birus, Frankfurt/M 1994

**Teilnehmerbegrenzung:** 25

**Anmeldung:** per Email unter [mariam.schamlu@dpma.de](mailto:mariam.schamlu@dpma.de)

**Scheinerwerb:** ECTS: 3

Belegnummer: 13621

GUNDULA SCHIFFER, M.A.

**Closer Reading: Weltpoesie mit Werkzeugkasten: Gedichte und Übersetzungen, Poetologien und strukturalistische Analysen (Lektüreseminar)**

1-stündig, Di 9-10 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

In diesem Seminar werden wir gemeinsam auf Lesereise gehen: Wir wollen Gedichte der Welt erkunden und diskutieren; je nach Kompetenzen im Original und auf Grundlage oder mit Hilfe von Übersetzungen. Unbedingt erwünscht sind Vorschläge

der Teilnehmer, so daß möglichst viele Sprachen und Texte ins Spiel kommen können. Wir werden u.a. auf brisante Fälle dichterischer Sprachwechsel bzw. Zweisprachigkeit stoßen (so besonders bei modernhebräischen Dichtern, z.B. Lea Goldberg: Russisch → Hebräisch, Ludwig Strauß: Deutsch → Hebräisch, Tuvia Rübner: Deutsch ↔ Hebräisch). Dabei ergeben sich automatisch zwei Fragen, um die es sich auch drehen muss. Das ist 1. die Frage nach einem komparatistischen Werkzeugkasten: Wie nah will/kann ich dem Originaltext kommen? Hilfsmittel wie Transkriptionen und Interlinearversionen sowie die Bedeutung von Übersetzungen sollen erörtert und erprobt werden. Dann ist 2. zu klären: Wie sprechen wir über die Texte? Im Hintergrund werden einerseits Methoden und Modelle von „Close Reading“ und strukturalistischer Gedichtanalyse stehen. Andererseits sollen besonders Poetologien von Dichtern zu Wort kommen. Es geht darum, herauszufinden, „was der Text macht“ und zu begründen, mit welchen Mitteln er wirkt.

**Literatur:** Die Ausgabe z.B. von S. Burnshaw u.a. (2003) [1965] *The Modern Hebrew Poem Itself. A New and Updated Edition*, Detroit: Wayne State University Press richtet sich explizit an ein Publikum, das keine Kenntnisse des (Neu)Hebräischen hat. Die Gedichte werden mit Originaltext, Transkription und Kurzkomentar präsentiert. Im Seminar können wir uns an dieser Ausgabe ggf. methodisch orientieren. Für eine anregende Lektüre empfehle ich zweisprachige Ausgaben, z.B.: P. Celan (21992) [1983] *Übertragungen I und II*, Bd.4 u. 5 der *Gesammelten Werke*, hg. von Beda Allemann u.a., Frankfurt/Main: Suhrkamp; Rilke (1997) *Übertragungen*, Bd.7 der *Sämtlichen Werke*, Frankfurt/Main u. Leipzig: Insel. Zum Einstieg in die Gedichtanalyse: „Shakespeares Wortkunst in ‚Das Versprühen des Geistes‘“ in Bd.1 v. R. Jakobson (2007) *Poesie der Grammatik und Grammatik der Poesie. Sämtliche Gedichtanalysen. Kommentierte deutsche Ausgabe*, 2 Bde., hg. v. Hendrik Birus u. Sebastian Donat, Berlin u. New York: de Gruyter.

**Teilnehmerbegrenzung:** 30

**Anmeldung:** bis zum 30.März per E-Mail an: [gundula.schiffer@web.de](mailto:gundula.schiffer@web.de) Bedingung für die Anmeldung ist der Vorschlag für ein Gedicht (den Originaltext mit ggf. Übersetzung sowie die bibliographische Angabe bitte beifügen).

**Scheinerwerb:** ECTS: 3

**Belegnummer:** 13636

FANI PARAFOROU, M.A., ALEXANDRA SCHAMEL, M.A.

**Lektürekurs**

2-stündig, Do 16-18 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Der Lektürekurs bietet Studierenden der Komparatistik im Hinblick auf die Zwischenprüfung/Hauptseminaraufnahmeprüfung wie auch interessierten Studierenden anderer Philologien die Möglichkeit, sich in zentrale Werke der Weltliteratur einzuarbeiten. Mit Rückgriff auf die wichtigsten Begriffe der Dramen- und Erzähltheorie sowie der Lyrikanalyse sollen durch intensiven Austausch konkrete Verfahren am Text erprobt werden. Im Vordergrund stehen zugleich Fragen zur Gattungsproblematik, zur allgemeinen Literaturwissenschaft (z. B. Kanonbildung, „Welt-

literatur“) und Methodik, die Gegenstand weiterführender Diskussionen werden können. In der ersten Sitzung wird das Organisatorische besprochen.

**Literatur** in Auswahl: Sophokles: König Ödipus, Calderón: Das Leben ein Traum, Shakespeare: Hamlet, Cervantes: Don Quijote, Sterne: Tristram Shandy, Kafka: Die Verwandlung, Lyrik von Ovid, Leopardi und Mallarmé. Als Basistext wird Aristoteles: Poetik vorausgesetzt.

**Anmeldung:** per Email unter [fparaforou@hotmail.com](mailto:fparaforou@hotmail.com)

**Scheinerwerb:** ECTS: 3

**Belegnummer:** 13620

DR.ANDRÉ SCHÜLLER-ZWIERLEIN\*

**InfoKomp! Wissenschaftliches Recherchieren für LiteraturwissenschaftlerInnen (für Anfänger)**

1-stündig, 8-12 Uhr, jeweils am 26.05.2008, 02.06.2008, 09.06.2008 und 16.06.2008

Finden Sie alles, was Sie brauchen? Einen Zeitschriftenartikel, ein Gedicht, eine biographische Angabe? Ohne Bibliographien, Kataloge, Nachschlagewerke und Fachdatenbanken ist vertieftes wissenschaftliches Arbeiten unmöglich: Recherche-techniken sind gleichzeitig Grundlagen der Wissenschaft und Schlüsselqualifikationen für das Berufsleben, die im elektronischen Zeitalter immer wichtiger werden. Dieser Kurs, gestaltet von einem Rechercheprofi der Universitätsbibliothek, ermöglicht es Ihnen, Ihre Kenntnisse auf diesem Gebiet wesentlich zu erweitern und Ihre Fähigkeiten fachnah anhand praktischer Beispiele aus verschiedenen Philologien – ggf. auch aus Ihrer eigenen Arbeit – intensiv zu trainieren.

Zu erbringende Leistungen: Anwesenheit (alle 4 Termine), regelmäßige Mitarbeit, schriftliche Kurszusammenfassung, schriftliche Kurzhausarbeit

**Anmeldung:** per Email unter [andre.schueller-zwierlein@ub.uni-muenchen.de](mailto:andre.schueller-zwierlein@ub.uni-muenchen.de)

**Scheinerwerb:** ECTS: 2

**Belegnummer:** *wird noch bekanntgegeben*

---

## Seminare Stufe II

DR. HEIKE GRUNDMANN

**Epic and Empire (Type B)**

2-stündig, Do 16-18 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG)

Alexander the Great carried a copy of Homer's Iliad on his campaigns, the ancient Romans read Virgil's Aeneid as an argument for the expansion of their Empire. From antiquity to the twentieth century, literature, especially in the form of epic poetry, has served the political ends of imperialists. In this class, we shall explore key works of Western literature in the context of imperialism, beginning with excerpts from the

Iliad, Odyssey and the Aeneid, then reading parts of the Portuguese national epic, Camoes's Lusíadas, as well as from Torquato Tasso's Gerusalemme liberata, and Milton's Paradise Lost.

**Literatur:** Texts: All excerpts will be provided in a course folder. Further reading: David Quint, Epic and Empire: Politics and Generic Form from Virgil to Milton. Princeton, 1993. Simon Dentith, Epic and Empire in Nineteenth-Century Britain. Cambridge, 2006.

**Anmeldung:** Please register with [Heike.Grundmann@anglistik.uni-muenchen.de](mailto:Heike.Grundmann@anglistik.uni-muenchen.de)

**Belegnummer:** 13625

DOTT. FEDERICO ITALIANO

**Raumdarstellung und Sense of Place in der zeitgenössischen Lyrik (Typ B)**

2-stündig, Di 10-12 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG)

Seit der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts sind die Begriffe "Raum" und "Ort" von fundamentaler Bedeutung in den Geisteswissenschaften geworden. Somit wurde eine Wende zum Raum, ein Spatial Turn, bzw. ein Topographical Turn angekündigt. Auch für den Großteil der zeitgenössischen Lyrik seit den sechziger Jahren könnte man von einer topographisch orientierten Poesie sprechen. Für eine aktuelle Beschäftigung mit Literatur ist somit das Verständnis der Raumwahrnehmung und des Ortsinns eines Autors von nicht zu unterschätzender Bedeutsamkeit. Die typisch modernistische Opposition Stadt/Land hat in der Lyrik der letzten Dekaden völlig neue Dimensionen dazugewonnen, welche die Komplexität einer globalen und planetarisch vernetzten Welt widerspiegeln. Das Seminar will von der postkolonialen, mythopoetisch aufgefassten Insularität eines karibischen Dichters wie Derek Walcott über die unterirdische Regionalität des nordirischen Lyrikers und Literaturkritikers Seamus Heaney bis hin zu den postmodernen Transit-Räumen des Deutschen Durs Grünbein aufzeigen, wie die Konzepte Raum, Ort und Geographie für die neuesten Entwicklungen der Literatur und Kritik unabdingbar sind.

**Literatur:** Zur Lektüre bis zum Beginn des Semesters wird empfohlen: Derek Walcott, "The Schooner Flight", in: ders.: The Star-Apple Kingdom, New York, 1979. Seamus Heaney, North, London, 1975; Durs Grünbein, Schädelbasisletktion, Frankfurt a. M., 1991. Weitere Literatur wird im Kurs bekannt gegeben..

**Anmeldung:** per Email unter [federico.italiano@lrz.uni-muenchen.de](mailto:federico.italiano@lrz.uni-muenchen.de)

**Scheinerwerb:** ECTS: 3/5 (ohne/mit Hausarbeit)

**Belegnummer:** 13624

DR. FRANK KRAUSHAAR

**Perspektive oder "Quellgrund" - Ein Vergleich ästhetischer und philosophischer Konzepte westlicher und chinesischer Landschaftsdichtung und -malerei und eine kritische Diskussion der Thesen François Julliens (Typ B)**

2-stündig, ab dem 21.07.2008, 10-18 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Der theoretische Vergleich und damit die theoriekritische Bearbeitung klassischer chinesischer Kunstformen und der entsprechenden traditionellen Denkweisen steht, nach mehr als hundert Jahren sinologischer Forschungsarbeit im Westen, noch immer fast am Anfang. Die Berührungen der Sinologie mit Strömungen der Kultur- und Kunstkritik blieben ihrem Wesen nach sporadisch. Dagegen versteht sich Roland Barthes frugaler Reisebericht „Alors la Chine?“ („Und was nun mit China?“, 14 Seiten!!), den er 1975 von einer Reise durch das spät-maoistische China wieder brachte, erst im Schatten des berühmten Japan-Buches „L’empire des signes“ („Im Reich der Zeichen“, 1970) – nämlich als stilles Eingeständnis eines Kulturkritikers, der seine Erwartung eines reichen Stoffes betrogen sieht und sein Instrumentarium einpackt.

Das hat sich seit den 90er Jahren geändert. Der Vor- und Wegbereiter dieser neuartigen Erschließung chinesisch-ostasiatischer Formen und geistiger Konfigurationen heißt François Jullien und sieht sich selbst zunächst als Philosophen, der eine Methode darin fand, „beide Seiten zu lesen“ („Lire les deux côtés“). Entscheidend für Julliens Rolle in diesem Proseminar ist, dass er tatsächlich immer noch der einzige seiner Zunft im Westen ist, der das ohne die Hilfe von Übersetzungen vermag. Julliens Stärke und (wohl eifersüchtige) Umstrittenheit liegen in der Kombination solider Kenntnis klassischer chinesischer Texte mit deren kühner Übersetzung in eine diskursfähige Sprache und theoretische Begrifflichkeit. Er transponiert nicht mit philologischen Mitteln (lexikalisch, semantisch, syntaktisch), sondern philosophisch, d.h., indem er seine Termini – wie etwa „Quellgrund“ für dao, das häufig mit „Weg“ oder „Sinn“ übersetzt wird oder auch „Denken tritt in Erscheinung“ für jing-shen, das sonst oft nur „Geist“ heisst – glossierend umschreibt und dabei oft geräumige Einblicke in die Zusammenhänge der Herkunft chinesisch-asiatischer Ästhetik und Philosophie gewährt.

Wie immer werden wir uns nicht allein auf die Lektüre theoretischer Text verlassen, sondern sie zum Anlass nehmen, selbst auf eine Auswahl von Beispielen klassischer chinesischer Malerei und Dichtung einzugehen. Dabei wird auch das Menschenbild im Vordergrund stehen und sein Verhältnis zu aktuellen Konfliktbereichen zwischen China und dem Westen.

#### **Vorbereitungslektüre:**

- François Jullien; „Das große Bild hat keine Form oder vom Nicht-Objekt durch Malerei“, München 2005 (eigenständige Auswahl!)
- Ders.: „Eloge de la fadeur“, Paris 1991 oder Übersetzung: „In Praise of Blandness. Proceeding from Chinese Thought and Aesthetics“, New York 2004
- Ders. und Thierry Marchaisse: „Penser d’un dehors (La Chine)“, Paris 2000 (eigene Auswahl!)
- Ders.: „Universel, les droits de l’homme“ (Zeitungsartikel in: „Le Monde diplomatique“, février 2008 bzw. in der deutschen Übersetzung durch die „taz“)
- C.G. Jung: Einführungskapitel in Richard Wilhelm (Übers.): „Das Geheimnis der Goldenen Blüte. Das Buch vom Bewusstsein und Leben“, München 1986, S. 10-64
- Roland Barthes: „L’empire des signes“, Paris 1970 (oder Übersetzung: „Das Reich der Zeichen“, Frankfurt 1981)

**Anmeldung:** per Email unter [fkraushaar@hotmail.com](mailto:fkraushaar@hotmail.com)

**Scheinerwerb:** ECTS: 3/5 (ohne/mit Hausarbeit)  
**Belegnummer:** 13631

DR. STEPHAN PACKARD

**Komik, Witz und Humor (Typ A)**

2-stündig, Mo 12-14 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Unter den verschiedenen Wirkungen und Wirkungsabsichten, die Texte verfolgen können, spielen jene eine besondere Rolle, die den Rezipienten zum (lauten oder leisen) Lachen bringen: Kaum ein anderer Effekt kann so eindeutig gelingen oder mißlingen, und zugleich ist der Erfolg meist überaus schwer vorherzusagen. Erst recht ist die Rolle von Komik, Witz und Humor für die pragmatische Situierung eines Texts, die Aspektierung des Inhalts und die rhetorische Funktion des Lachens schwer zu bestimmen. Im Seminar wollen wir mit Hilfe verschiedener kognitiver, psychologischer, psychoanalytischer, rhetorischer und kultureller Theorien des Lachens einschlägige Texte und Gattungen untersuchen. Dabei wird uns quer durch verschiedenste Medien neben grundsätzlich komischen Gattungen wie Parodie, Satire, Karikatur, Situationskomödie und Kabarett gerade auch die Rolle komischer Effekte in ernsten Texten – von Clowns in Shakespeares Tragödien bis zum schwarzen Humor in Kafkas Miniaturen – sowie die Entwicklung ernsthafter Gattungen aus komischen Wurzeln beschäftigen, wie sie etwa an Comics und Teilen der Fantasy beobachtet werden kann.

Zielgruppe: Um einen geeigneten wissenschaftlichen Abstand zum Untersuchungsgegenstand zu wahren, sind humorlose Studierende besonders willkommen.

**Literatur:** Zur Vorbereitung empfohlen: Sigmund Freud, Der Witz und seine Beziehung zum Unbewußten.

**Anmeldung:** Mit kurzer Interessensskizze bis spätestens 1. April an

[s.packard@lrz.uni-muenchen.de](mailto:s.packard@lrz.uni-muenchen.de)

**Scheinerwerb:** ECTS: 3/5 (ohne/mit Hausarbeit)

**Belegnummer:** 13623

DR. STEPHAN PACKARD

**Europäische Empfindsamkeit (Typ B)**

2-stündig, Mo 10-12 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG)

Mit dem Begriff der Empfindsamkeit, der gegenüber dem vagen Bereich des Fühlens gesteigertes Interesse, höhere Wertschätzung, diffizileres Verständnis oder intensivere Erfahrung bezeichnen kann, ist ein vielfältiges und teilweise durchaus widersprüchliches Geflecht von Phänomenen verbunden, das die Literatur-, Philosophie- und Geistesgeschichte Europas in divergierenden Zusammenhängen zwischen dem 17. und dem 19. Jahrhundert prägt. Die Empfindsamkeit kann als Übergang zur Moderne, als voridealistischer Beginn der Subjektphilosophie oder als eine der letzten genuin vormodernen Tendenzen gelesen werden; sie steht in wechselnden Konstellationen zu Positionen des Rationalismus, der Aufklärung und der anthropologischen Diskurse. Dabei spielen sog. empfindsame Texte, Gattungen



und Gedanken in verschiedenen Sprachen, Kulturen und Traditionen oft ganz unterschiedliche Rollen. Im Seminar wollen wir literarische und philosophische Texte, die aus verschiedenen Gesichtspunkten als empfindsam beschrieben worden sind, genau untersuchen und jene Ähnlichkeiten und Verbindungen herausarbeiten, die es möglich machen, von einem Zusammenhang der unterschiedlichen Formen zu sprechen. Dazu werden wir verschiedene Möglichkeiten reflektieren, Epochen, Schreibweisen, Diskurse und mentalitätsgeschichtliche Tendenzen zu beschreiben und zu verstehen.

**Literatur:** Um einen Überblick über die verschiedenen, oft langen Texte zu bekommen, ist in diesem Seminar ein hohes Lektürevolumen zu bewältigen. Eine Liste mit Literatur zur Vorbereitung vor Seminarbeginn erhalten Sie bei der Anmeldung.

**Anmeldung:** Mit kurzer Interessensskizze per Mail an [s.packard@lrz.uni-muenchen.de](mailto:s.packard@lrz.uni-muenchen.de)

**Scheinerwerb:** ECTS: 3/5 (ohne/mit Hausarbeit)

**Belegnummer:** 13622

BRIGITTE RATH, M.A.

**Unzuverlässiges Erzählen (Typ A)**

2-stündig, Do 12-14 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Gegenstand des Seminars sind narrative Texte, die den Eindruck erzeugen, daß die fiktive Welt "eigentlich" anders ist als vom Erzähler dargestellt. Eine der zentralen Fragen wird sein, wie diese Vermutung entsteht; denn schließlich erhalten wir ja nur durch vom Erzähler verantworteten Text Zugang zu dieser fiktiven Welt. Einige weitere Fragen, die uns beschäftigen werden: Gibt es unzuverlässiges Erzählen, das nicht intern fokalisiert ist? Muß man, um unzuverlässiges Erzählen zu beschreiben, eine Instanz "über" dem Erzähler annehmen, z.B. einen impliziten Autor? Und welche Besonderheiten kennzeichnen unzuverlässiges Erzählen in anderen Medien?

Im Seminar werden wir uns – in der steten Auseinandersetzung mit Primärtexten – verschiedene bestehende narratologische Ansätze erarbeiten, die dieses Phänomen zu beschreiben, zu typologisieren und zu erklären versuchen. Ein Ziel wird es dabei sein, die jeweiligen Stärken und Schwächen der verschiedenen Ansätze zu reflektieren und diese Überlegungen in ein eigenes Modell unzuverlässigen Erzählens zu integrieren.

**Literatur:** Eine kurze Literaturliste zur Vorbereitung wird im Laufe der Semesterferien im Seminarordner bereitgestellt sowie an die angemeldeten TeilnehmerInnen verschickt.

**Anmeldung:** bis 4. April per email an [brigitte.rath@lrz.uni-muenchen.de](mailto:brigitte.rath@lrz.uni-muenchen.de)

Vorschläge für Primärtexte sind willkommen.

**Scheinerwerb:** ECTS: 3/5 (ohne/mit Hausarbeit)

**Belegnummer:** 13626

DR. AXEL SANJOSÉ

**Der Einfluß der deutschsprachigen Literatur auf den katalanischen Kulturraum. Eine univiale Wechselbeziehung (Typ B)**

2-stündig, Mo 18-20 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG)

Während die katalanische Literatur hierzulande erst seit der letztjährigen Frankfurter Buchmesse in das Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit gelangt ist, hat umgekehrt die deutsche Literatur im katalanischsprachigen Raum seit dem 19. Jahrhundert einen festen Platz als wichtige Bezugsgröße. Natürlich Goethe, aber auch Hölderlin, Novalis, Heine, Büchner, Rilke, Brecht und Celan haben nachhaltigen Einfluss auf Maragall, Riba, Espriu, Vinyoli, Ferrater und andere gehabt, und die in dieser Aufzählung bereits erkennbare Häufung von Lyrikern auf beiden Seiten ist dabei keineswegs zufällig. Im Laufe des Semesters sollen die verschiedenen Rezeptionslinien verfolgt, einzelne exemplarische Texte näher betrachtet und am Ende vielleicht doch noch einen Blick auf die Aufnahme katalanischer Literatur diesseits der Alpen geworfen werden. Katalanischkenntnisse sind für die Teilnahme nicht unbedingt notwendig, Vertrautheit mit wenigstens einer romanischen Sprache setze ich voraus.

**Literatur:** Arnau Pons / Simona Skrabec (Hrsg.) Grenzen sind Straßen. Wege der deutschen Kultur in den katalanischsprachigen Raum. Barcelona : Institut Ramon Llull 2008 [Wird in mehreren Exemplaren im Handapparat zur Verfügung gestellt.]

**Scheinerwerb:** ECTS: 3/5 (ohne/mit Hausarbeit)

**Anmeldung:** In der ersten Sitzung

**Belegnummer:** 13627

GUNDULA SCHIFFER, M.A.

**Poesie der Psalmen. Die Übersetzung von Moses Mendelssohn 1783 zwischen jüdischer Tradition und europäischer Aufklärung (Typ A/B)**

2-stündig, Mi 14-16 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Als Moses Mendelssohn 1783 nach 10jähriger Arbeit seine deutsche Übersetzung der Psalmen veröffentlicht, hebt er in seiner Widmung an den Dichter Ramler hervor, er habe damit vor allem ihre „p o e t i s c h e S c h ö n h e i t zu erkennen geben“ wollen. Mendelssohn verflechtet jüdische (Schrift)Traditionen und europäische Ästhetik so miteinander, dass die deutsche Übersetzung auf mehreren Ebenen zum Äquivalent der hebräischen Liedersammlung wird. Für die Teilnahme sind keine Hebräischkenntnisse erforderlich. Vielmehr werden im Seminar Grundlagen der biblisch-hebräischen Sprache vermittelt. Denn sie sind Voraussetzung, um die Strukturen des biblisch-hebräischen Versbaus zu begreifen. Die Poesie der Psalmen ist mit (europäischen) Metriken nicht zu beschreiben, auch wenn das immer wieder versucht wurde. Das wusste schon Mendelssohn sehr genau. Das Seminar bietet somit die Möglichkeit, Basisfähigkeiten im Umgang mit einer semitischen Verskunst zu erwerben und deren Rezeption im Europa des 18. Jahrhunderts nachzuvollziehen (R. Lowth (1753) *De Sacra Poesi Hebraeorum*, Herder (1782/3) *Vom Geist der hebräischen Poesie...*). Mendelssohn ist ganz komparatistisch an diesem Austausch engagiert: Mit Jiddisch als Muttersprache lernt er schon als 4jähriger das Hebräische



von Bibel und Talmud, als 14jähriger in Berlin Deutsch, Französisch, Lateinisch, Englisch und Griechisch. Aus diesen Sprachen übersetzt er auch, u.a. stammt die erste deutsche Blankversübersetzung von Hamlets berühmtem Monolog „To be, or not to be“ von Mendelssohn. Beim Lesen der Psalmen wird uns eine Entdeckung überraschen: Von lexikalischen Wendungen einmal abgesehen, ist der deutsche Text sehr hebräisch...

**Literatur:** Ich bitte bis zu Semesterbeginn vor allem um eine erste Lektüre von Mendelssohns deutschen Psalmen in Bd. 10/1 (1985) der *Gesammelte Schriften, Jubiläumsausgabe*, 24 Bde., hg. von F. Bamberger u.a., Stuttgart/Bad Cannstatt: Friedrich Frommann Verlag (Günther Holzboog). Einen ersten Einblick in die literaturwissenschaftliche Erkundung biblischer Poesie im 18. Jh. gibt: R. Lowth (1969) [1787] *Lectures on the Sacred Poetry of the Hebrews* (1787), 2 Bde., übers. von G. Gregory, Hildesheim: Georg Olms Verlag (darin „Lecture III: The Hebrew Poetry is Metrical“ und „Lecture XIX: The Prophetic Poetry is Sententious“).

**Teilnehmerbegrenzung:** 25

**Anmeldung:** bis zum 30. März per E-Mail an: [gundula.schiffer@web.de](mailto:gundula.schiffer@web.de). Eine ausführliche Literaturliste sowie das Programm des Seminars werden den Teilnehmern vor Beginn der 1. Sitzung zugemalt. Eine Kopiervorlage oder ein Reader der Originalausgabe der Psalmenübersetzung (1783), Berlin: Friedrich Maurer, wird ebenfalls zur 1. Sitzung zur Verfügung gestellt.

**Scheinerwerb:** ECTS: 3/5 (ohne/mit Hausarbeit)

**Belegnummer:** *wird noch bekanntgegeben*

EVA SCHOPOHL, M.A.

**Detektiv- und Kriminalgeschichten (Typ A/B)**

2-stündig, Di 18-20 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG)

„Krimis“ erfreuen sich anhaltender Beliebtheit: man denke an die Bestsellererfolge von zeitgenössischen Autoren wie E. George, A. Camilleri oder H. Mankell, aber auch an die Dominanz des Krimigenres im Fernsehen, die sich nicht zuletzt aus Verfilmungen dieser Autoren speist. Was macht dieses Genre so erfolgreich? Welche Rolle spielen dabei die stark kodifizierten Gattungsmerkmale (Handlungsstruktur, Figurenpersonal, erzählerische Vermittlung) sowie die Nähe zur Trivilliteratur? Wie unterscheidet sich Kriminal- von Detektivliteratur? Im Seminar werden wir diesen Fragen anhand der Geschichte des Genres nachgehen: Ausgehend von Vorläufern wie E.T.A. Hoffmanns „Das Fräulein von Scuderi“ (1819) beschäftigen wir uns mit dem amerikanischen ‚Vater‘ der Detektivgeschichte E. A. Poe, dem Höhepunkt des Genres bei A. Conan Doyle sowie mit A. Christie als Vertreterin der british crime ladies der 1920er/30er Jahre. Außerdem werden als spezifische Ausprägungen die amerikanische hard-boiled detective fiction bei D. Hammett oder R. Chandler sowie die psychologische Variante des belgisch-französischen Schriftstellers G. Simenon von Interesse sein. Besonderes Augenmerk soll dann auf Variationen liegen, die sich am Rande des Genres bewegen oder mit den Gattungsregeln spielen, etwa bei J. L. Borges (Argentinien) oder beim ‚Anti-Klassiker‘ F. Dürrenmatt (Schweiz). Außerdem sollen neueste Entwicklungen, etwa anhand

der oben genannten Autoren, kritisch beleuchtet werden. Da fast alle Autoren auch Kurzkrimis verfasst haben, bietet sich eine Konzentration auf die Kurzform an; außerdem treten hier die jeweiligen Merkmale besonders deutlich zu Tage.

**Anmeldung:** Anmeldung bis spätestens 1. April an [evaschopohl@googlemail.com](mailto:evaschopohl@googlemail.com)

**Scheinerwerb:** ECTS: 3/5 (ohne/mit Hausarbeit)

**Belegnummer:** 13628

JOHANNA SCHUMM, M.A.

**Poetik und Politik des Schuldbekenntnisses (Beichte, Geständnis) (Typ B)**

**entfällt**

PROF. DR. ROBERT STOCKHAMMER

**Gespenster (Typ A/B)**

2-stündig, Gruppe I: Mi 10-12 Uhr, Gruppe II: Di, 18-20, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG), erste Sitzung für alle Teilnehmer am Mittwoch, 16.4., 10-12 Uhr

"Ob es Gespenster gebe, soll eine sehr unentschiedene und streitige Sache sein, aber entschieden und unstrittig ist es, daß es Gespenstergeschichten gibt, und die Erfahrung, welche über Gepenster selbst sehr zweideutig belehrt, zeigt unwidersprechlich, daß sehr viele Leute die Gespenstergeschichten außerordentlich gern hören und lesen." (Johann August Apel, "Nachrede" zu dem von ihm zusammen mit Friedrich Laun verfassten *Gespensterbuch*, 1810). Bei aller unhintergehbaren Aufgeklärtheit ist es vielleicht angemessen, nicht schon von vornherein davon auszugehen, dass es Gespenster nicht gibt. Vielmehr sind die verschiedenen Funktionen zu untersuchen, denen Gespenster im Lauf der Jahrhunderte dienten – oder gegen die sie sich wehrten. Gelesen werden Gespenstergeschichten vom ausgehenden 18. bis zum 20. Jahrhundert (darunter Friedrich Schillers Roman-fragment *Der Geisterseher* sowie Erzählungen von E.T.A.Hoffmann) und Theorien (von Freud, Derrida und anderen) zum Umgang mit ihnen; den Beginn aber macht das wohl berühmteste Gespenst der Weltliteratur, dasjenige aus Shakespeares *Hamlet* - zur Vorbereitung empfohlen wird dementsprechend die Lektüre des *Hamlet* im Originaltext.

**Anmeldung** per E-mail: [stockhammer@lrz.uni-muenchen.de](mailto:stockhammer@lrz.uni-muenchen.de)

**Scheinerwerb:** ECTS: 3/5 (ohne/mit Hausarbeit)

**Belegnummer:** 13630

---

## Hauptseminare:

Bitte um Beachtung: Die Hauptseminare sind generell anmeldepflichtig. Bitte beachten Sie die Hinweise in den ausführlichen Erläuterungen auf der Homepage.

PD DR. ULRICH JOHANNES BEIL

**Postkoloniale 'Third Spaces': Lateinamerika**

2-stündig, Mo 12-14 Uhr, Schellingstr. 5, Raum 202

Das starre Schema von 'Original' und 'Übersetzung', das schon Walter Benjamin außer Kraft zu setzen suchte, wird bei führenden postkolonialen Denkern vom Konzept eines 'Third Space', eines 'Dritten Raumes' abgelöst, das traditionelle ethnische Identitätspolitiken transzendiert. Meist hat man 'Third Space'-Phänomene, also die hybride Überblendung bzw. Kreuzung von Elementen der kolonialisierenden und der indigenen Kulturen, am Beispiel von Autoren wie Rushdie oder Morrison erörtert, die entsprechend der Ashcroft-Formel *The Empire Writes Back* selbst zu den unmittelbar Betroffenen zählten. In diesem Seminar handelt es sich, nach einer Einführung in postkoloniale Theorien von Edward Said, Michel de Certeau, Homi Bhabha, Gayatri C. Spivak, Benita Parry u.a., darum, zu untersuchen, ob und inwiefern Autoren europäischer Provenienz wie Heinrich von Kleist (in *Die Verlobung in St. Domingo*, 1811), Joseph Conrad (in *Nostromo*, 1904) oder Hubert Fichte (in *Explosion*, 1993), wenn sie über Lateinamerika schreiben, für 'third space'-Momente offen sind – oder ob sie mit festgefügt dualen Kategorien operieren. Mit dem brasilianischen Roman *Maíra* (1976) von Darcy Ribeiro soll auch die 'andere' Seite zu Wort kommen. Es ist ratsam, möglichst früh mit der Lektüre der (teils umfangreichen) Texte zu beginnen, die alle als Taschenbuch erhältlich sind, und sich bei María do Mar Castro Varela und Nikita Dhawan, *Postkoloniale Theorie: Eine Einführung* (Bielefeld, transcript 2005), einen Überblick über die entsprechenden Theorien zu verschaffen. Literaturliste und Semesterprogramm folgen in der ersten Sitzung.

**Teilnehmerbegrenzung:** 20; **Anmeldung:** Bis zum 06.04. mit kurzer Interessensskizze per Email unter [ubeil@hotmail.com](mailto:ubeil@hotmail.com)

**Scheinerwerb:** ECTS : 3/5 (ohne/mit Hausarbeit)

**Belegnummer:** 13639

PD DR. ULRICH JOHANNES BEIL

**Film- und Literaturtheorie zwischen den Kriegen**

3-stündig, Di 14.00-16.30 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Wenn es nicht ganz falsch ist, die Weimarer Kultur mit Peter Sloterdijk als eine besonders wache Epoche zu bezeichnen, als ein "hochreflexives, nachdenkliches, phantasievolles und ausdrucksstarkes Zeitalter", so gilt dies auch für die Theorie. In diesem Seminar wollen wir, ausgehend von dem international wohl einflussreichsten Stummfilm der frühen Weimarer Republik, nämlich Robert Wiens *Das Cabinet des Dr. Caligari*, zwischen 1913 und 1947 entstandene film- und literaturtheoretische Arbeiten diskutieren, die auch für die gegenwärtige Mediendiskussion unverzichtbar sind. Dabei leitet uns die Einsicht, dass über die Literatur(theorie) dieser Epoche ohne Einbeziehung des Films nicht angemessen gesprochen werden kann. Unser besonderes Interesse gilt hierbei Schriften von Georg Lukács (*Gedanken zu einer*

Ästhetik des Kino, 1911/13), Kurt Pinthus (Das Kinobuch, 1914), Béla Balázs (Der sichtbare Mensch, 1924), Robert Musil (Ansätze zu neuer Ästhetik. Bemerkungen über eine Dramaturgie des Films, 1924), Rudolf Kurtz (Expressionismus und Film, 1924), Bert Brecht (Der Dreigroschenprozess. Ein soziologisches Experiment, 1931), Walter Benjamin (Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit, 1936/63) und Siegfried Kracauer (From Caligari to Hitler, 1947). Darüber hinaus sollen auch einzelne Texte des Russischen Formalismus zur Sprache kommen (Wolfgang Beilenhoff [Hg.], Poetika Kino. Theorie und Praxis des Films im russischen Formalismus. Frankfurt/M, stw 1733, 2005). Zur Vorbereitung: Helmut H. Diederichs (Hg.), Geschichte der Filmtheorie. Kunsttheoretische Texte von Méliès bis Arnheim. Frankfurt a.M. 2004 (stw 1625), Béla Balázs, Der sichtbare Mensch oder die Kultur des Films [darin auch: R. Musil, Ansätze zu neuer Ästhetik]. Frankfurt a.M. 2001 (stw 1536), sowie Rudolf Kurtz, Expressionismus und Film. Hg. und mit einem Nachwort vers. von Christian Kiening und Ulrich J. Beil (Zürich, Chronos 2007). Vollständige Literaturliste und Semesterprogramm liegen in der ersten Sitzung vor.

**Teilnehmerbegrenzung:** 30 ; **Anmeldung:** Bis zum 06.04. mit kurzer Interessenskizze per Email unter [ubeil@hotmail.com](mailto:ubeil@hotmail.com)

**Scheinerwerb:** ECTS : 4/6 (ohne/mit Hausarbeit)

**Belegnummer:** 13635

PROF. DR. MARCUS COELEN\* / THOMAS KISSER\*

**Kunstdiskurse: Lacan, Deleuze, Agamben**

2-stündig, Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben

(A Seminar taught in collaboration with several guest lecturers: Martin Zimmermann, Universität Eichstätt; Karin Leonhard, Eichstätt; Monique David-Ménard, Paris; Giorgio Agamben, Venezia; Anne Sauvagnargues, Lyon/Paris, Felix Ensslin, Potsdam, Britta Günther, Hamburg et al.)

Discourses on Art: Lacan, Deleuze, Agamben et al. Intensive Seminar at the Venice International University

Dates: Seminar sessions: April 28th to Mai 2nd, 2008, preparatory sessions: February 23rd, 10-13 (Romanistik-Bibliothek); April 10th – 12th (time and place to be confirmed), consecutive sessions: Mai 31st (with Jean-Luc Nancy) and July 19th (with Samuel Weber).

The seminar offers intense analysis and discussion of three of today's major discourses on art and thought, namely Jacques Lacan's psychoanalysis, and Gilles Deleuze's as well as Giorgio Agamben's philosophy. The work of these thinkers do not only present powerful elaborations of the questions pertinent to any aesthetics, they also represent three of the main discourses or modes of thinking by which aesthetic thinking operates today: In the case of Lacan, a theoretical and practical analysis of the necessarily hidden and unconscious body of thought working within the symbolic structures of subjects and societies; for Deleuze, the attempt to think the world and its experience philosophically without recourse to any transcendent agent and transcendental premises; and in Agamben, a thinking that takes into account the socio-philosophical analyses by Michel Foucault and Hannah Arendt.

The seminar will treat major texts by these thinkers both individually and by confronting them to each other. The work of the seminar will proceed by in-class

reading and commentary, as well as student presentations. A number of conferences and lectures by scholars who have either worked on or contributed to the aforementioned positions will also be part of the seminar. (Taught in English and German.)

#### Texts

Readings will include sections from the following titles:

Giorgio Agamben, *Idea of Prose*, Albany / New York, State University of New York Press, 1995.

---, *The End of the Poem*, Stanford, Stanford University Press, 1999.

---, *Stanzas*, Minneapolis, University of Minnesota Press, 1993.

Gilles Deleuze, *Cinema I / II*, London, Routledge, 1986.

---, *The Logic of Sense*, New York, Columbia University Press, 1990.

---, *The Logic of Sensation*, Minneapolis, University of Minnesota Press, 2005.

Jacques Lacan, *The Seminar. Book XX*, New York, Norton, 2007.

---, *Ecrits*, New York, Norton, 2007.

**Anmeldung:** Students interested in this seminar please write to [mcoelen@lmu.de](mailto:mcoelen@lmu.de) as soon as possible.

**Scheinerwerb: ECTS:** 3/5 (ohne/mit Hausarbeit)

**Belegnummer:** 13634

PD DR. SEBASTIAN DONAT, PD DR. IMKE MENDOZA\*

**Roman Jakobson zwischen Sprach- und Literaturwissenschaft**

**entfällt**

PD DR. SEBASTIAN DONAT, DR. STEPHAN PACKARD, PROF. YOUNG-AE CHON\*

**Textuelle Produktion und Kontrolle in geteilten Nationen**

2-stündig, Mi 12-14 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG); Beginn: 23.4.2008

Die – gegenwärtige oder überwundene, politische, soziale oder kulturelle – Teilung von Nationen bzw. mehrteiligen Staatsgebilden mit einer dominierenden Verkehrs- und Handelssprache wie das geteilte Deutschland, Korea, Irland, China, Rußland, Zypern, die Sowjetunion, Österreich-Ungarn u.v.a. schafft für literarische Diskurse besondere Situationen, die sich neben der literarischen Produktion insbesondere auch in Zensur und anderen Formen textueller Kontrolle niederschlagen. Mit Hilfe von Modellen aus der Diskursanalyse, der Zensur- und Propagandaforschung, der literarischen Wertung und ggf. auch im Versuch einer Anwendung und Anpassung postkolonialer Theorien wollen wir im Seminar einzelne literarische Texte, ihre Produktion und Rezeption untersuchen: Wie wirkt sich die Verwendung desselben sprachlichen Kodes für unterschiedliche politische Ziele, die politisch konträre Interpretation identischer Texte, oder die Präsenz gedruckter und über Rundfunk oder Internet verbreiteter Materialien in gleicher Sprache vom Jenseits der Teilung aus? Welche juristischen, aber auch wirtschaftlichen und distributionstechnischen Mechanismen regeln die Durchlässigkeit der Teilungsgrenze? Welche Symmetrien und Asymmetrien entstehen in der Rezeption gemeinsamer Literaturgeschichte, in

der gegenseitigen Kritik und in der Beschreibung des je jenseitigen Umgangs mit Literatur, auch und gerade der jenseitigen Zensur?

Die Erarbeitung und Präsentation der einzelnen Fallbeispiele soll möglichst in studentischen Tandems erfolgen, in denen jeweils von einer (aktuellen oder zurückliegenden) Teilung Betroffene mit Außenstehenden zusammenarbeiten. Damit wird die intensive Kenntnis der spezifischen Situation (nicht zuletzt auch der lebensweltlichen Umstände) eingespeist und zugleich auf ihre Vergleichbarkeit, d.h. Kommunizierbarkeit und konzeptionelle Zuordnung zu den o.a. Modellen hin perspektiviert.

**Literatur:** Literatur: Zur Einführung empfohlen: Als Überblick: Bodo Plachta: Zensur, Ditzingen: Reclam 2006. Als ein Fallbeispiel unter vielen möglichen: Thomas Anz (Hg.): »Es geht nicht um Christa Wolf«. Der Literaturstreit im vereinten Deutschland, München: edition spangenberg 1991.

**Anmeldung:** Bis spätestens 1. April an [s.donat@lrz.uni-muenchen.de](mailto:s.donat@lrz.uni-muenchen.de) und [s.packard@lrz.uni-muenchen.de](mailto:s.packard@lrz.uni-muenchen.de) : mit 1-2seitigem Exposé für einen spezifischen Themenvorschlag entweder zu einem der genannten Theoriebereiche oder für konkrete Einzelstudien, letzteres unter Angabe der eigenen Kompetenz (»Betroffener« oder »Außenstehender«; evtl. bereits als Arbeitsgruppe).

**Scheinerwerb:** ECTS : 3/5 (ohne/mit Hausarbeit)

**Belegnummer:** 13637

PD. DR. RAOUL ESHELMAN\*

**Zeitkonzepte des 20. und 21. Jahrhunderts: die Postmoderne und danach**

2-stündig, Mi 10-12 Uhr, Hörsaal: A 323 im Hauptgebäude

Zeitkonzepte spielen eine zentrale Rolle in der relationellen, posthistorischen Zeichenpraxis und Theorie der Postmoderne. Ziel der Veranstaltung ist, ausgewählte Zeitkonzepte des Poststrukturalismus (Derrida, Deleuze) aufzuarbeiten und auf postmoderne Texte und Filme, die vorwiegend aus dem slavischen Kulturbereich stammen werden, analytisch anzuwenden. In der zweiten Hälfte des Seminars werden Zeitkonzeptionen nach der Postmoderne untersucht, die vor allem eine Verräumlichung der Zeit mit sich bringen (Sloterdijk, Gans).

Vorausgesetzt wird ein intensives Interesse an theoretischen Fragestellungen sowie die Bereitschaft, sich mit anspruchsvollen theoretischen Texten zu befassen. Kenntnisse slavischer Sprachen sind nicht erforderlich. Literatur und weitere Details zum Kurs werden ca. 4 Wochen vorm Semesterbeginn im Internet bekannt gegeben, und zwar im Downloadbereich der Slavistik unter dem Namen des Dozenten: <http://www.slavistik.uni-muenchen.de/>.

**Scheinerwerb:** ECTS : 3/5 (ohne/mit Hausarbeit)

**Belegnummer:** 14558

PD DR. ANDREAS MAHLER\*, PROF. DR. PHIL. BERNHARD TEUBER\*

**Übungen zum frühneuzeitlichen Essay: Montaigne und Francis Bacon**

2-stündig, Mo 16-18 Uhr, Ludwigstr. 25

Siehe bitte auch Institut für Englische bzw. Romanische Philologie

**Scheinerwerb:** ECTS : 3/5 (ohne/mit Hausarbeit)

**Belegnummer:** 13638

PROF. DR. BERND SCHEFFER\*

**Das Böse im Kunst- und Mediensystem**

2-stündig, Mo 16-18 Uhr, Schellingstr. 3 RG, Raum E 054

Im Kunst- und Mediensystem stehen Alternativen zu den ansonsten üblichen Unterscheidungen von „gut“ und „böse“ zur Diskussion. Hier besteht die Möglichkeit, das „Böse“ nicht nur nachzuzeichnen, sondern in „grausamen Einfällen“ auch hervorzubringen. Die Beispiele, die theorie-orientiert analysiert werden sollen, stammen aus der Bildenden Kunst, aus Filmen und literarischen Texten.

**Anmeldung:** Am Dienstag, dem 12.2. 2008, findet um 14 Uhr, Raum 305 RG, die Vorbesprechung und Voranmeldung statt.

**Voraussetzungen:** Abgesehen vom abgeschlossenen Grundstudium legen alle Studierenden, die an diesen Hauptseminar interessiert sind, einen eigenen Diskussionsvorschlag vor: Das Beispiel selbst und erste Kommentierungen (2, 3 Seiten bis Ende März)

**Scheinerwerb:** ECTS : 3/5 (ohne/mit Hausarbeit)

**Belegnummer:** 13472

PROF. DR. BERND SCHEFFER\*

**Schrift und Bild**

2-stündig, Mi 10-12 Uhr, Schellingstr. 3 RG, Raum 303

Dieses Hauptseminar befasst sich in Theorie und Praxis mit dem engen Zusammenspiel von Schrift und Bild – in der Bildenden Kunst, in Filmen, in Musikvideos und Werbespots sowie in der Visuellen Poesie.

**Anmeldung:** Am Dienstag, dem 12.2. 2008, findet um 15 Uhr 30 Uhr, Raum 305 RG, die Vorbesprechung und Voranmeldung statt.

**Voraussetzungen:** Abgesehen vom abgeschlossenen Grundstudium legen alle Studierenden, die an diesen Hauptseminar interessiert sind, einen eigenen Diskussionsvorschlag vor: Das Beispiel selbst und erste Kommentierungen (2, 3 Seiten bis Ende März)

**Scheinerwerb:** ECTS : 3/5 (ohne/mit Hausarbeit)

**Belegnummer:** 13473

PROF. DR. ROBERT STOCKHAMMER

**Mehr- und Anderssprachigkeit in Literatur und Theorie**

3-stündig, Mo 16-19 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)



"Der Genius der Sprache ist also auch der Genius von der Literatur einer Nation." – Herders ein-eindeutige Zuordnung der Faktoren Sprache, Literatur und Nation, mit der die 'Nationalliteraturen' und bald danach auch die 'Nationalphilologien' begründet wurden, war eigentlich nie recht aufgegangen. Gerade in jüngster Zeit wird wieder besonders deutlich, dass sich die Sprache(n), in der (oder denen) jemand schreibt, keineswegs von selbst versteht. Wenn, wie Erich Auerbach vorschlug, das Mittelalter eine gewisse Orientierungskraft für aktuelle Fragen der Erdkultur besitzt, so wäre etwa daran zu erinnern, dass Dante Alighieri in *De vulgari eloquentia*, also auf Latein, ausdrücklich begründete, warum er die *Divina Commedia* und weitere poetische Werke auf Toskanisch schrieb. Keineswegs jedoch lässt sich daraus folgern, Literatur müsse notwendig und ausschließlich in der 'Muttersprache' des Autors geschrieben werden. Fälle wie diejenigen von Adelbert von Chamisso, Joseph Conrad, Vladimir Nabokov, Samuel Beckett und vielen anderen sind nicht einfach als Ausnahmen von der Regel zu beschreiben, sondern eher Vorläufer einer Entwicklung, die im Zeitalter der weltweiten Migration ihrerseits schon fast Regelcharakter annimmt. Von der 'Exophonie', also dem Schreiben in der Zweit- oder Drittsprache führt ein Kontinuum von Fällen in die Mehrsprachigkeit, also dem Schreiben in zwei, drei oder mehr Sprachen. Das Seminar verbindet die Lektüre und Diskussion von literarischen und theoretischen Texten zum Thema.

**Literatur:** Zur Vorbereitung: Leonard Forster, *Dichten in fremden Sprachen (The poet's tongues, dt.) Vielsprachigkeit in d. Literatur*, München 1974 (für einen Überblick); Jacques Derrida, *Le monolinguisme de l'autre*, Paris (Galilée) 1996 (zur intensiven Reflexion des Themas); Susan Arndt u.a. (Hg.), *Exophonie. Anders-Sprachigkeit (in) der Literatur*, Berlin 2007 (Sammlung von Beiträgen zu verschiedenen Aspekten).

**Belegnummer:** 13632

**Anmeldung:** Um Anmeldung mit einem konkretisierten Themenvorschlag wird bis zum 6.4. unter [stockhammer@lrz.uni-muenchen.de](mailto:stockhammer@lrz.uni-muenchen.de) gebeten.

**Scheinerwerb: ECTS:** 4/6 (ohne/mit Hausarbeit)

---

## Oberseminare und Kolloquien:

PD DR. SEBASTIAN DONAT

**Oberseminar und KandidatInnenkolloquium für Magister- und Master-Studierende**  
2-stündig, Mo 12-14 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG)

Auseinandersetzung mit aktueller wissenschaftlicher Forschung. Diese Veranstaltung gilt als Examenskolloquium im Sinne der BA/MA-Prüfungsordnung.

**Anmeldung:** Teilnahme auf persönliche Einladung

**Scheinerwerb: ECTS :** 3

**Belegnummer:** 13640



PROF. DR. ROBERT STOCKHAMMER  
**Jüngste Entwicklungen in der Literaturtheorie**

**entfällt**

PD DR. SEBASTIAN DONAT

**Oberseminar und KandidatInnenkolloquium für Bachelor-Studierende**  
1-stündig, Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben

**Anmeldung:** Teilnahme auf persönliche Einladung

**Scheinerwerb:** ECTS : 3

**Belegnummer:** *wird noch bekanntgegeben*